

WUNSIEDEL

Wahre Freunde erkennt man in der Not

Künstler geben Benefiz-Gala für Peter Hofmann :
1200 begeisterte Besucher auf der Luisenburg

Daniel Küblböck hat seit DSDS nichts dazu gelernt - aber er war da. Bild: dpa
Mit einem Großaufgebot und gewagten Mix an Stars und Sternchen (von Gunther Emmerlich und Ireen Sheer bis zu Toni Marshall und Daniel Küblböck) setzten sich der Eagles-Golfclub und die Musical-Sängern Deborah Sasson zum wiederholten Male für den erkrankten und verarmten Operntenor und Rocksänger Peter Hofmann jetzt ein. 1200 Besucher erlebten auf der Luisenburg einen großartigen Sommerabend mit der Bandbreite des Repertoires, die auch zum Leben Peter Hofmanns gehörte. Seine Lebensgefährtin Sabine Zimmerer saß in der ersten Reihe.

Sein schlechter Gesundheitszustand (Parkinson) erlaubte Peter Hofmann nicht, den Abend mit zu erleben. Aber durch Videoeinspielung war er dem Publikum immer präsent. Locker moderiert von einem fülligen Michael Schanze mit Bart, folgte dem Opening durch Peter Hofmanns amerikanische Exfrau Deborah Sasson mit dem Dresdner Bassisten Gunther Emmerlich eine amüsante Form von "Geschlechterkampf" und altdeutsches Liedgut ("Wenn ich ein Vöglein wär").



Regine Sauter wird von Harold Faltermeyer protegirt.

Nicht allzu lang währte der sich durch Pannen, Patzer und Peinlichkeiten auszeichnende Kurzauftritt von Daniel Küblböck (gelockt und brillenlos), bevor der ganz in Weiß gekleidete Operntenor Bernhard Hirtreiter, die von ihm bevorzugte Mischung aus Klassik mit Schnulze zelebrierte. Nicht nur durch ihr funkelndes Abendkleid setzte die Britin Ireen Sheer Schlager-Glanzlichter ("Heute Abend, hab´ ich Kopfweh"), und für Erstaunen sorgte der 70jährige Toni Marshall: er ersparte dem Publikum seine "Schöne Maid" und zeigte sich als Bewunderer Peter Hofmanns nachdenklich. Beim Countrysong "Green green grass of home" waren Marshalls sängerische und interpretatorischen Qualitäten zu bewundern, bevor das gefühlsduselige "Sierra Madre del Sur" die passablen Eindrücke wird verwischte.

Johnny Logan brachte gegen Mitternacht die Bühne zum Wackeln. Filmmusikkomponist Harold Faltermeyer präsentierte mit Regine Sauter ein neues Sternchen am deutschen Unterhaltungshimmel. Für den künstlerischen Höhepunkt des Abends fühlte sich Deborah Sasson dann doch verantwortlich: mit einem "Westside-Story-Medley" und einer Prise "Phantom of the Opera" ("Think of me") bewies sie Königsklasse, ebenso wie das zehnköpfige Dirk-Jecht-Orchester unter Leitung von Peter Moss, das über den ganzen langen Abend hinweg zuverlässig Bestleitung bot.

Aber endgültig die Felsenbühne zum Rocken und das Auditorium unter dem Zeltdach zum Rasen - das brachte um Mitternacht nur Johnny Logan mit seiner "irischen Zurückhaltung", seiner geradezu akrobatischen Elvis-Presley-Show und einem seiner drei (!) Grand-Prix-Siegerhits "Hold me now" fertig.